

Donnerstag, 4. Mai 2017, 18.15 Uhr

Platter lacht – Vom Ernst des Humors der Basler Mediziner um 1600

Vortrag von Sarah-Maria Schober

Ort: Hörsaal des Pharmazie-Historischen Museums, Totengässlein 3



Ausschnitte aus: Hans Bock: Das Bad zu Leuk, 1597, Kunstmuseum Basel, Hans Bock: Bildnis des Felix Platter, 1584, Kunstmuseum Basel, Gedichtsammlung Platters, UB Basel.

Wissenschaft war um 1600 keine einsame und auch nicht immer eine ernste Gelegenheit. Gelehrte trafen sich zu Diskussions- und Trinkrunden. Geselligkeit stand hoch im Kurs. Das ist angesichts einer aussergewöhnlichen Quellenlage für die Basler Mediziner sehr gut zu beobachten. Insbesondere von Felix Platter sind zahlreiche Gelegenheitsgedichte, Lieder und Witze erhalten. Er nutzte diese für durchaus ernste Zwecke – seine Positionierung innerhalb der Elite der Stadt.

Die Verbindung von Ernst und Scherz - *ioco* und *seria* - war nicht nur für die frühneuzeitliche Geselligkeit bedeutungsvoll, sondern war auch als Kategorie der frühneuzeitlichen Naturforschung verbreitet. Humor findet sich so auch in den wissenschaftlichen Texten der Zeit. Deutlich wird die Verbindung bereits am Begriff „Humor“ selbst, dessen Herkunft auf der um 1600 nach wie vor grundlegenden Humoralpathologie basiert – der Lehre von der medizinischen Bedeutung der Verteilung der Körpersäfte. Der Vortrag stellt sich die Frage, wann, warum und in welchen Kontexten Felix Platter lachte und erlaubt dabei einen Einblick in die sozialen Praktiken und das Gefüge der Basler Gelehrten um 1600.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gäste sind herzlich willkommen!